

altfranz. je le feré en mon dieu croire. Renart 3553; je vos feré en mon dieu croire. 28465. Méon 3, 388, wie wir auch sagen, du sollst mir daran glauben, thun was ich heisze; que son déable le demaine. Renart 27839.

im latein begleitet das possessivum gern den namen des genius (des wichts) und der Juno oder Venus: si mentior, genios vestros iratos habeam; ignoscet mihi genius tuus; jurat per genium meum se omnia facere; Junonem meam iratam habeam; juravit ses grandes dieux. Lafont. contes 2, 150.

cia mea Juno non decet te esse tam fristem tuo Jovi. Casina II. 3, 14.

etsi perque suos fallax juravit ocellos, Junonemque suam perque suam Venerem. Tib. III. 6, 47.

quod nunquam es ist darin trautes verhältnis zu der gottheit oder dem geist ausgedrückt. Anders und doch ähnlich steht es um die zu den namen narr und dieb gefügten possessiva. ich bin nicht dein narr, ich mag dein narr nicht sein, d. i. du darfst nicht deinen scherz mit mir treiben, ich lasse mich nicht von dir hudeln, narren oder zum narren haben; ich will nicht dein hund sein.

per genium ejus Gajum appellando. Petron. c. 75. mun ek ecki vera eggjannar fill pitt. Nialls. cap. 25. (Höle pinn! d. 220, stulte) NB. darumb dass man der narr nicht erzieht, sauf ul nu ein bels. val. schalks narr. Garf. 855.

mhd. läze mich ir töre sin. Ms. 1, 64; ich bin niht iuwer töre. 2, 80a; ich bin ir sot. Ms H. 1, 64; daz ich ir töre bin. 1, 303a; ob er sinen tören vinde bi trunkem ingesinde. jüngeling 485.

des andern dieb du bist mein dieb, ich darf dich dieb schelten, es ist kundig dasz du mich bestolen hast, eine inzicht, der in urkunden und rechtsbüchern öfter mel- das ich heut eur ladung geschicht: begert Hans Bürkeberg des rechten, wie er zu dem Cunze Katzen bringen soll, der da gebunden und gefangen stünd, das er recht tät und nit unrecht, und das er sein dieb wer? M. B. 34<sup>b</sup>, 104 (a. 1470). schon im salischen gesetz tit. 47 de filtortis: ille qui non venerit, super quem testes juraverunt, ille erit latro illius, qui agnoscit, wo andere texte lesen latro et fur illius. im alten Gulapingsgesetz liest man s. 511: hinom er vedfox, pignoris fraudulentus reus, er ist sein wettefuchs, triegerischer fuchs, gerade wie auch vargr, lupus jenem latro, hund jenem narr entspricht. 5) Dies dein dieb, dein narr leitet unmittelbar auf eine dem ersten anschein nach seltsame, durch alle nordischen sprachen ziehende ausdrucksweise, sie pflegen, wenn sie kosend, bedauernd, klagend, zumal scheltend anreden, zwar oft auch das persönliche pronomen, häufiger das possessivum zu

manifesto fur es mihi. Pl. Poenulus III. 5, 40. et mihi hic auri fur est. V. 5, 55.

latro et fur illius. im alten Gulapingsgesetz liest man s. 511: hinom er vedfox, pignoris fraudulentus reus, er ist sein wettefuchs, triegerischer fuchs, gerade wie auch vargr, lupus jenem latro, hund jenem narr entspricht. 5) Dies dein dieb, dein narr leitet unmittelbar auf eine dem ersten anschein nach seltsame, durch alle nordischen sprachen ziehende ausdrucksweise, sie pflegen, wenn sie kosend, bedauernd, klagend, zumal scheltend anreden, zwar oft auch das persönliche pronomen, häufiger das possessivum zu

wollt ihr einen narren haben, so schlaf auf eina. Weise erz. 391. daz ir üz firtchen lichte suodet berinne unde nare. Dalth. 34, 93. zir müssen seine narren sein. Simpel. 777. der narr seiner narren. Rameau 21. wann ich narre haben völet, so schlaf auf velle. wess. dort. 366. da sasz nun mein narr. Weise erz. 241. 4) die sitte der kofnarren. Er müste stets ihr schelm sein. (a. 1689) thür. mittl. 9, 114. il vil dein narr hätte hinter ihn hergerufen Du schelm! so zeig deinen man = dich als man. Jünthu 392. das is mit mein verrähter gescholten wödet. Arimon n 36. will nicht dein erel sein (sich tragen) weil ir nun wölt mein erel sein mit erlich tragen über bad. Hsachs IV. 3, 83.

il halte mich au meun man = auctor, gewehr-man. ein wiber engel bi dir gät. si vgl. 52, 53. min engel, ein engel. mythol. 830. ein wiber engel bi dir gät, der diment tübel so von dir geschiden hat. Dalth. Kr. 51 (Simr.) teneo dextera genium meum. Plaut. Menelm. I. 2, 29; tanquam me et genium meum. Curtul. V. 2, 29.

min Odin (zu s. 27) so aber verändelt mein narren das geld. Jünthu 1124. da sasz mein narr frisl genung. Weise drei erz. 346. gehört aul zu s. 26.

wenn er ir töre ut u. ir gief. Penn. 16726. ir narr muoste sin. Muscatel. 11, 25, 58. il bin ir narr, ir goud, is af. Hötal. LXXIV, 56. vgl. mein torin. fastn. 256, 26. goud. Dalth. 24, 7. il vil dein vorzagter nit sein. id. u. erst 1550, 145.

da muss ich sein der pawten narr. Hsachs IV. 2. er muoz sin iemer sin mein diep. Dalth. 112, 1. daz er sein diep sei und der linder diep, (ebenso sein vauher, sein brener) Zöpfls Raamb. velt 1482. wenn er den bestreit hat für sein dieb und der ganzen linder dieb. Dalth. 3, 59, 3. ik mooste Johan Krewetes deef wieden (er makte mid zum d., dalt mid d.) Waite Willens. 3, 482. sein narr verp. arzu. 306. [Trager gaulke love 2, 26].

da sasz mein narr (= id) frisl genung. erz. n. 346. keine füröislen beispiele.

so zeig deinen man = dich als man. Jünthu 392. aul: deinen narren? vgl. 32.

ich pin dirre verte ein diep. Paris. 55, 22.

© Hessisches Staatsarchiv Marburg, Best. 340 Grimm Nr. Dr 212